



20.030

Förderung der Kultur in den Jahren 2021–2024

Encouragement de la culture pour la période 2021–2024

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.09.20 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 16.09.20 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 23.09.20 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 24.09.20 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 25.09.20 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 25.09.20 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 07.06.21 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 16.09.21 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 20.09.21 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 01.10.21 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 01.10.21 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

6. Bundesbeschluss über einen Zahlungsrahmen für Finanzhilfen des Bundesamtes für Kultur gestützt auf das Kulturförderungsgesetz in den Jahren 2021–2024

6. Arrêté fédéral allouant un plafond de dépenses pour les aides financières de l'Office fédéral de la culture au titre de la loi sur l'encouragement de la culture pour la période 2021–2024

Art. 1 Abs. 1

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Art. 1 al. 1

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Michel Matthias (RL, ZG), für die Kommission: Unsere Kommission hat gestern die letzten beiden Differenzen bereinigt; diese sind im Bundesbeschluss 6 und im Bundesbeschluss 10 zu finden.

Ich komme zuerst zur Vorlage 6, zum Bundesbeschluss über einen Zahlungsrahmen für Finanzhilfen des Bundesamtes für Kultur. Beide Räte wollen hier den Zahlungsrahmen erhöhen, aber in unterschiedlicher Art; der Nationalrat um 1,2 Millionen Franken zugunsten der Institution Memoriav, der Ständerat um 0,8 Millionen Franken zugunsten der Fotostiftung.

Unsere Kommission kann sich betreffend den Zahlungsrahmen von insgesamt 146,3 Millionen Franken dem Nationalrat anschliessen und beantragt Ihnen diesen Zahlungsrahmen. Unsere Hauptdiskussion in der Kommission drehte sich darum, welcher der beiden vorgenannten Institutionen diese Erhöhung um insgesamt 1,2 Millionen Franken gegenüber dem Entwurf des Bundesrates zukommen soll. Wir erachteten es in der Kommission nicht als stufengerecht, hier die Feinallokation an diese beiden Institutionen vorzunehmen, sondern möchten das dem Bundesrat überlassen. Rechtlich ist es ja so, dass das Parlament den Zahlungsrahmen verbindlich vorgibt. Unsere Erhöhungsanträge erscheinen jeweils kursiv in Klammern; diese Klammern sind Lesehilfen, wie wir die entsprechenden Erhöhungen begründen. Hier hat unsere Kommission eine gegenüber dem Nationalrat erweiterte Interpretation. Die 1,2 Millionen Franken sollen beiden Institutionen zukommen, entsprechend den mit dem Bundesamt für Kultur auszuhandelnden Leistungsaufträgen. Das bedeutet zum Beispiel für die Fotostiftung, dass neben den vom Bundesrat ohnehin schon zugesprochenen zusätzlichen



200 000 Franken jährlich, welche für die Infrastruktur verwendet werden, auch ergänzende Mittel für Sammlungen, insbesondere für deren Digitalisierung, eingesetzt werden können.

Wenn Sie unserem Antrag folgen, sich beim Zahlungsrahmen dem Nationalrat anzuschliessen, geben Sie somit ein Signal, das dem bisherigen Beschluss des Ständerates entgegenkommt, dass nämlich auch die Fotostiftung von dieser Erhöhung mit profitiert. Schliesslich sind beide Institutionen im Bereich des audiovisuellen Kulturerbes aktiv; sie haben komplementäre Aufgaben und arbeiten auch zusammen.

Angenommen – Adopté

10. Bundesbeschluss über einen Zahlungsrahmen im Bereich Sprachen und Verständigung in den Jahren 2021–2024

10. Arrêté fédéral allouant un plafond de dépenses au domaine des langues et de la compréhension pour la période 2021–2024

Art. 1 Abs. 1

Antrag der Mehrheit

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Antrag der Minderheit

(Gapany, Carobbio Guscetti, Graf Maya, Herzog Eva, Michel, Zanetti Roberto)

... wird ein Zahlungsrahmen von 75 000 000 Franken bewilligt.

(plus 5 000 000 Franken Austausch und Mobilität)

Art. 1 al. 1

Proposition de la majorité

Adhérer à la décision du Conseil national

Proposition de la minorité

(Gapany, Carobbio Guscetti, Graf Maya, Herzog Eva, Michel, Zanetti Roberto)

Un plafond de dépenses de 75 000 000 francs ...

(plus 5 000 000 de francs mobilité et échanges)

Michel Matthias (RL, ZG), für die Kommission: Ich komme zur Vorlage 10, dem Bundesbeschluss über einen Zahlungsrahmen im Bereich Sprachen und Verständigung. Der Beschluss unseres Rates zugunsten von Austausch und Mobilität, wonach der Zahlungsrahmen um 10 Millionen Franken erhöht werden soll, wurde im Nationalrat mit 117 zu 81 Stimmen abgelehnt. Wir haben nun in der Kommission einen vermittelnden Antrag, bloss um 5 Millionen Franken

AB 2020 S 1023 / BO 2020 E 1023

aufzustocken, beraten. Wir haben diesen Kompromissantrag knapp abgelehnt. Die Mehrheit schliesst sich somit dem Nationalrat an, um diese Differenz zu bereinigen.

Zur Begründung: Unsere Mehrheit begrüsst die bereits heute im bundesrätlichen Entwurf vorgesehenen erhöhten finanziellen Anstrengungen im Bereich des Sprachaustauschs. Die Frage ist nun, ob es auf dem Weg zu diesem Ziel, dass alle Jugendlichen von einem Austausch profitieren sollen, in den nächsten vier Jahren noch mehr Geld braucht. Wir vertrauen den Aussagen des Bundesrates, dass diese Mittel ausreichen, wie er sie eingestellt hat, jedenfalls für diese nächste Periode von vier Jahren. Das ambitionierte Ziel, dass schlussendlich jede und jeder Jugendliche einen Austausch erleben kann, kann nur in Schritten erreicht werden. Dies fordern auch die Kantone. Hier dürften die organisatorischen Herausforderungen grösser sein als die finanziellen.

Entsprechend erachtete es unsere Kommissionsmehrheit für das nächste Wegstück der nächsten vier Jahre als ausreichend, dem Entwurf des Bundesrates, gestützt durch den Nationalrat, zu folgen. Wir laden Sie ein, dies auch zu tun.

Gapany Johanna (RL, FR): La proposition vous est faite par une minorité importante, puisque nous avons été départagés à une seule voix près. Nous vous proposons un compromis, qui porte sur 5 millions de francs



supplémentaires plutôt que sur les 10 millions de francs qui avaient été approuvés par notre conseil mais qui ont été rejetés par le Conseil national.

Ce compromis est moins ambitieux pour notre pays, mais il est raisonnable compte tenu des besoins actuels et de la nécessité de mettre en place pas à pas des structures plus solides pour encourager les échanges linguistiques dans notre pays. Une augmentation de 5 millions de francs serait déjà un pas dans la bonne direction et aurait pour avantage de passer des paroles aux actes. Cette journée tombe tout particulièrement bien. Elle démontre encore une fois notre attachement aux langues nationales et notre volonté de les promouvoir. En plus, la stratégie en matière d'échanges et de mobilité que la Confédération et les cantons suivent ensemble indique clairement le but: on veut donner à tous les jeunes la possibilité de vivre une expérience d'échange ou de mobilité pendant leur formation.

Aujourd'hui, on constate encore que ces échanges ne sont effectués que par une infime minorité des jeunes, soit à peu près 3 pour cent. C'est peu et c'est aussi la raison pour laquelle notre minorité vous propose un compromis plus ambitieux. Elle n'est pas la seule à s'en préoccuper puisque c'est aussi le cas des cantons, qui en appellent à une augmentation des moyens. A quoi servirait ces moyens? Ils permettraient notamment d'intensifier les échanges entre les classes et les individus dans la scolarité obligatoire et dans l'enseignement secondaire. Ils permettraient aussi de lancer des programmes d'échange ou de mobilité au niveau de la formation professionnelle, et de développer des projets de coopération et des partenariats à long terme entre les écoles.

Dans ce domaine, il y a clairement une nécessité d'investir si l'on veut préserver cette richesse. Nous avons quatre langues nationales et favoriser en particulier les échanges à l'intérieur du pays serait une excellente chose, d'autant plus que la période favorise tout particulièrement le fait de rester en Suisse.

J'espère vous voir souscrire à cette proposition de compromis raisonnable, qui permettrait pourtant toujours d'améliorer la connaissance des langues dans notre pays.

Berset Alain, conseiller fédéral: Je crois qu'il s'agit ici, et en particulier aujourd'hui, d'un point important, puisque ces échanges à l'intérieur du pays ont vocation à nous permettre de multiplier les contacts dans notre pays multilingue. Comme nous le savons, c'est aujourd'hui la journée du plurilinguisme.

Ognuno di noi è chiamato ad esprimersi in una lingua diversa dalla propria lingua materna. La diversità linguistica fa parte del nostro patrimonio culturale vivente e della ricchezza culturale del nostro paese.

Ja, die Mehrsprachigkeit und die damit verbundene kulturelle Vielfalt gehören zu den historischen Wurzeln der Schweiz. Sie sind ein Wesensmerkmal des Landes und unseres Selbstverständnisses, deswegen sind diese Punkte auch so wichtig. Der Bundesrat hat darum die Förderung der Landessprachen und des kulturellen und sprachlichen Austauschs zu einer Priorität in der Kulturbotschaft 2021–2024 erklärt. Es liegt am Parlament, zu entscheiden, mit wie vielen Millionen Franken diese Priorität dotiert wird. Die Position des Bundesrates dazu ist bekannt: Wir sind der Meinung, dass die 10 Millionen Franken für diesen Schritt ausreichen. Das wird unsere Empfehlung sein.

Cun tractar la Missiva davart la cultura ha il parlament decidì dad augmentar substanzialmain il credit per il rumantsch. Quest import supplementar serva a rinforzar e promover la plurilinguitad en tut la Svizra. Questa decisiun dal parlament è en favur da nossas linguas e questa decisiun demussa: er la pli pitschna da nossas linguas naziunalas è e resta part da la plurilinguitad svizra.

J'aimerais avec cette intervention vous inviter à prendre votre décision en vous disant que nous serons heureux d'avoir plus de moyens pour les échanges linguistiques, et que ces 10 millions de francs proposés par la majorité nous paraissent être le chemin adéquat pour y parvenir.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Mehrheit ... 23 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit ... 21 Stimmen

(0 Enthaltungen)

Präsident (Stöckli Hans, Präsident): Das Geschäft ist damit bereit für die Schlussabstimmung.

AB 2020 S 1024 / BO 2020 E 1024